

Museum aus dem Sack gezaubert

KREATIV Aus einem Zufall entwickelte der Wohltorfer Volkmar Wywiol seine „Mehl-Welten“

Von Anne Müller

Wohltorf/Wittenburg. Der Zufall spülte ihm die verrückte Idee direkt vor die Füße: Bei einem Strandspaziergang in Dubai entdeckte der Wohltorfer Volkmar Wywiol 1998 eine Plane mit arabischer Aufschrift. Der Fund entpuppte sich als Mehlsack eines Kunden. „Ich sah darin ein gutes Omen für unser Unternehmensmotto „Mühlenchemie macht gutes Mehl noch besser“. Das Strandgut wurde der Grundstein für eine Sammlung. Künstlerisch veredelt hängt der Plastiksack heute in der Eingangshalle seines „Mehl-Museums“. „Es ist eine spleenige Idee“, bekennt Wywiol. Der Unternehmer, der auch mit 80 Jahren noch Geschäftsführender Gesellschafter der Sternwywiol Gruppe ist, hat daraus eine Galerie der Mehlsäcke entwickelt mit Motiven und Symbolen aus aller Welt, die von der Kraft des Weizens zeugen.

„Mehlsäcke?“, fragte seine Kuratorin zweifelnd, was sie aus den trivialen Gegenständen machen sollte. Die Kulturwissenschaftlerin Angela Jannelli ließ sich überzeugen und zauberte ein Konzept aus dem Sack, das inzwischen 3000 Mehlsäcke aus aller Welt umfasst, gespickt mit Mythen und Informationen über Ackerbau und Getreide als Teil der Kulturgeschichte der Menschheit.

Da hängt die Getreide- und Fruchtbarkeitsgöttin Demeter über der Sacko-Thek, dem Archiv des Museums. Sie wurde von der Berliner Faden-Künstlerin Kathinka Willinek aus 10 483 Knoten und Nylongarn geschaffen. Um einen Mehlsack, der bei der Berliner Luftbrücke abgeworfen wurde, wird die Geschichte der Hilfsaktion erzählt. In geheimnisvolles Blau ist der abgedunkelte Mythenraum getaucht. Hier



Volkmar Wywiol zeigt, dass aus alten Mehlsäcken auch „Haute Couture“ entstehen kann. Die Sackkleider wurden zur Eröffnung des Museum 2008 von Models getragen.



Das Museum im ehemaligen Wittenburger Amtsgericht.



Der „erste Sack“, aufbereitet vom Künstler Prof. Armin Sandig.



Mehlmythen ans Licht gebracht: In einem Schaukasten wird die Brücke vom Mehl zum Moulin Rouge in Paris geschlagen.

öffnen sich wahlweise zehn in die Wand eingelassene Klappen und bringen Licht in Mülerei-Geschichten: von der antiken Statuette einer Korn mahlenden ägyptischen Dienerin über einen mexikanischen Totenaltar mit dem „pan de Muertos“ bis zur Erzählung der Altweibermühle. In einer Box ist eine Filmsequenz mit Charly Chaplins

Brötchentanz zu sehen. Ein Blick auf das Moulin Rouge, das Vergnügungsviertel um die Mühle in Paris, erinnert daran, dass an Mühlen häufig Bordelle angesiedelt waren.

Die Rolle, die die zur Sternwywiol Gruppe gehörige Mühlenchemie als Hersteller von Mehlerweiterungsmitteln wie Vitaminen und Enzymen in der internationalen



Die auf Säcken abgebildeten Motive und Symbole erzählen von der weltweiten Bedeutung des Weizens. Fotos: Müller/Nikschat

Müllerei spielt, wird im Museum ebenfalls deutlich. Die unter dem Dach der Holding zusammengefassten elf Spezialbetriebe produzieren eine Vielfalt von Funktionssystemen für Lebensmittel. Ein Betrieb (Sternmaid) ist seit 1996 in Wittenburg angesiedelt und beschäftigt 200 Mitarbeiter. Dort fand Volkmar Wywiol auch den idealen Ort für sein

Museum: ein ehemaliges Amtsgericht, das unter Denkmalschutzauflagen entkernt und restauriert wurde. Wywiol schmiedet hier bereits neue Pläne. Auch die erste Etage soll jetzt für die Ausstellung ausgebaut werden.

►Das Museum „Mehl-Welten“ in 19243 Wittenburg, Am Amtsberg 1, ist im Sommer sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

MALERWEEKEND

Das Rathaus wird zum kreativsten Ort der Stadt

Reinbek (sho). Sie reisen aus sieben Bundesländern an und verwandeln das sonst eher nüchterne Reinbeker Rathaus an einem Wochenende in den kreativsten Ort der Stadt. Zum 40. Mal lädt das Ehepaar Bärbel und Normann Müller-Rousseau am 27. und 28. Juni zum Malerweekend 85 Aussteller ein – dem weithin bekannten Kunsthandwerkermarkt. Und zum Jubiläum wird dabei sogar gesponnen – im wahrsten Sinne.

Zum Jubiläum wird im roten Zelt gesponnen

Denn Gabriela Pohl verspinnt in ihrem roten Zelt auf dem Rathaus-Vorplatz handzerpfückte Schurwolle auf ihrem uralten Spinnrad. Die Basis für wogige Schals, Pullis und Westen. Ornamente, Namen und Wünsche graviert Angela Dödtmann in der Rathaushalle in zarte Gläser. Alle Künstler freuen sich, wenn Interessierte ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.

Und es gibt viel zu sehen. Joachim Knorr ist beispielsweise Spezialist für Aquarell. Gerhard Kallhardt ist bekannt für seinen „schnellen Stiff“.

Sabine Kempka-Beth zeichnet mit der Feder auf große Kunstwerke der Natur. Wer sich für Patchwork und Quilten interessiert, ist bei Gisela Bido-Kugler richtig, Martina Zinkowski ist die Fachfrau für Filzarbeiten, die sie vor Ort mit Perlen bestickt. Rainer Itzke hämmert mit Begeisterung aus alten Silberbestecken kleine Kunstwerke. Und bei den selbstgemachten Handtaschen von Britta Hüttmann-Czechura kommen viele Frauen in Versuchung.

Dies und noch viel mehr können die Besucher am Sonntagabend von 14.30 bis 19 Uhr bestaunen, sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Auch für Musik ist gesorgt. Das Reinbeker Stadtorchester spielt am Sonntagabend um 14.30 Uhr, die Bille-Band ab 17.30 Uhr. Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit einem Jazz-Frühshoppen. Dafür konnte wieder die Hamburger Swing-Band „Happy Feet“ gewonnen werden. Mit der Jazz- und Latin-Sängerin Petra klingt das kreative Wochenende am Sonntag gegen 15.30 Uhr langsam aus. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

24 neue Linden zieren die Möllner Landstraße

ERSATZ für Bäume, die 2013 Straßenausbaubarkeit weichen mussten

Reinbek (kb). 41 junge Bäume hat der Stadtteil Neuschönningstedt in den vergangenen zwei Jahren dazu bekommen. Am Bummereiweg/K 80 fanden im Herbst 2013 allein 16 Eichen und ein Ahorn ein neues Zuhause. In diesem Frühjahr folgten 24 Linden an der Möllner Landstraße. Sie alle sind Ersatz für die insgesamt 18 stattlichen Bäume, zumeist Linden, die 2013 an der Möllner Landstraße dem Straßenausbau für die Verlegung neuer Regenwasserkanäle weichen mussten. Damals spielten sich dramatische Szenen im beschaulichen Neuschönningstedt ab. Es wird sogar berichtet, dass sich Menschen an die Bäume gekettet hätten, um die Fällung der Bäume zu verhindern.

„Die gesetzlichen Vorgaben ließen uns damals keinen Spielraum“, berichtet der Sachgebietsleiter für den öffentlichen Raum, Eduard Balzasch. „Um die Straße, den Fuß- und den Radweg zu bauen, mussten wir nach Süden ausweichen“, erläutert er.



Eduard Balzasch ist zufrieden mit den neuen Linden an der Möllner Landstraße. Sie haben sehr gut ausgetrieben und geben der Straße ein neues Gesicht. Foto: Bluhm

Wenn sogar die Naturschutzbehörde bei einer in Schleswig-Holstein streng geschützten Allee Fällgenehmigungen

ausspricht, gibt es keine Alternativen.“

Als später noch herauskam, dass dort, wo der Graben war, eine Gas-Hauptversorgungsleitung liegt, habe man sogar noch weiter nach Süden ausweichen müssen, sagt Balzasch. „Um möglichst viele der übrigen alten Bäume zu erhalten, haben wir die neuen Bäume versetzt gepflanzt“, beschreibt Balzasch die Situation. Er freut sich: „Die Möllner Landstraße hatte einen Alleecharakter, um den die Anwohner fürchteten. Nun mit der neuen Straße und den neuen Bäumen hat sie wieder ein anderes Gesicht. Natürlich müssen die Bäume wachsen. Aber das werden sie ja auch“, betont er. „Das ist insgesamt eine gelungene Maßnahme“, zieht er Bilanz.

Zufrieden ist er auch mit der Erfolgsquote. Von den 41 Bäumen müssen nur zwei ersetzt werden. Sie sind nicht angewachsen. „Das gehört aber in die Gewährleistung der Gärtner. Dort wird nachgepflanzt“, verspricht er.



Meldungen

BÜCHERFLOHMARKT

Lesestoff aus Spendenboxen

Reinbek (amü). Die Spendenboxen des Vereins der Bücherfreunde sind mit Romanen, Krimis, Biografien, Kinderbüchern und Ratgebern gefüllt. Beim Flohmarkt am Sonntagabend, 6. Juni, können Lesefans von 10 bis 14 Uhr bei der Stadtbibliothek (Hamburger Straße 4-6) darin stöbern. Der Erlös aus dem Verkauf geht an die Stadtbibliothek für Neuanschaffungen aktueller Medien. Taschenbücher kosten jeweils 0,50 Euro, ein gebundenes Buch 1 Euro.

TERMINE

5. Juni

18.00: „Zeit zu leben – ein Kulturfest“ (JUZ, „Cafe International“, Schlossstraße 5-7)

6. Juni

14.00-18.00: Offene Gartenpforte: Sträucher und Stauden in Form und Farben aufeinander abgestimmt (Flurstraße 17, Wentorf)
18.00: „Alice im Wunderland“, Tanzshow mit 220 Kindern und Jugendlichen (Sachsenwald-Forum, Hamburger Straße 8)

WORKSHOP

Entspannt am Tag des Yoga

Reinbek (amü). Die Vereinten Nationen haben den 21. Juni zum Internationalen Tag des Yoga erklärt. Dieses Jahr fällt er auf einen Sonntag – für die Volkshochschule die perfekte Gelegenheit, den Tag mit einem Workshop zu feiern. Von 10 bis 13 Uhr kann im Victor-Gollancz-Haus die wohltuende Wirkung des Yoga erfahren werden. Kosten: 22,20 Euro. Anmeldungen über Telefon (040) 727 32 40.

BERATUNG

Tipps für Betriebe und Gründer

Reinbek (amü). Auch im Juni gibt es wieder kostenfreie Beratungen durch den Verein Wirtschaftsenioren. Das nächste Mal sind die Experten am Montag, 15. Juni, zwischen 16 und 20 Uhr im Rathaus. Anmeldungen für Gespräche zu Existenzgründung, Krisenmanagement, Optimierung betrieblicher Prozesse und Marketing nimmt der städtische Wirtschaftsbeauftragte, Michael Pohle, entgegen. Auch Termine in der Firma können vereinbart werden. E-Mail: wirtschaftsfoerd@reinbek.landsh.de, Telefon (040) 72 75 02 84.